

Vorfreude und Ernüchterung - oder auch: The Fog - Nebel des Grauens

(von Timo Bücken)

Schon die Anreise zu den Teamkämpfen in den nördlichen Gefilden entpuppte sich als nebulöse Angelegenheit. An den Brettern der beiden Schleispringer-Teams wurde es dann auch nicht aufgeheiteter oder gar besser.

Immerhin konnte Teamleader Max Marquardt aber ein Remis am Spitzenbrett der Bezirksklasse Nord erkämpfen. Ansonsten gab es leider nur eine 0,5:3,5-Auswärtsniederlage gegen Gastgeber Flensburger SK IV zu vermelden. Zudem gab es mit Dennis Schwarz in Flensburg immerhin ein Wiedersehen mit einem alten Bekannten, der vor zig Jahren auch für den SC Schleispringer spielte und bei uns auch mal Jugendmeister wurde.

Die Erste erwischte es im Heimspiel und im Nachbarschaftsduell mit Eckernförder SC I dann noch arger als unsere Zweite. Dabei war die Vorfreude auf dieses seit Jahren erste Duell beider Erstgarnituren aus Kappeln und Eckernförde zumindest bei uns Kappelnern deutlich spürbar. Und zunächst hielten wir auch ordentlich mit, in einigen Partien konnten wir sogar Vorteile erreichen oder die Spielverläufe zumindest ausgeglichen gestalten.

Doch irgendwann lief alles sehr unglücklich für den SC Schleispringer und es reihte sich Niederlage an Niederlage, so dass am Ende nur noch die große Ernüchterung einer geradezu unfassbaren 0:8-Niederlage übrigblieb.

Der Albtraum eines jedweden Schach-Teamkampfes war nun Realität geworden. Etwas, was wir gerne über die komplette Verbandsliga-Saison vermieden hätten, lässt sich nun nicht mehr rückgängig machen. Und dann auch noch ausgerechnet im Nachbarschaftsderby. Klar kann man gegen die deutlich favorisierten Eckernförder mit Landesliga- und teils gar Oberliga-Erfahrung verlieren, aber 0:8? Dabei gab es sehr ansehnliche Partieverläufe. Zwei bis drei Brettunkte wären für die Schleistädter drin gewesen. Am Ende verbleiben so die Gefühle von Ohnmacht, Betäubung, Tristesse und Ernüchterung. Als die Sonne unterging, musste man leider einen wirklich gebrauchten Tag für die beiden Kappeler Teams attestieren.

Und wie geht es weiter?

In den noch ausstehenden Begegnungen gegen die SF Burg/Dithmarschen, die SG Glückstadt, den SC Wrist-Kellinghusen und den Schleswiger SV stehen noch vier Verbandsliga-Herausforderungen an. Und wahrscheinlich werden wir uns dann wieder mit 6er Teams in der Bezirksliga messen.

Bisweilen erscheint es nach dem Ablauf der noch aktuellen Saison auch unklar, ob dann auch eine Liga tiefer in der Bezirksliga Nord der eine oder andere Schachrecke unseres ersten Schleispringer-Teams aufgrund unterschiedlicher persönlicher Gründe oder auch teils sehr weiter Anreisen für die Teampunktspiele erhalten bleibt. Auf- und Absteiger jeweiliger Ligen, gerade auch im Schnittbereich der Ligenkategorien überregional - landesweit - Bezirksebene kennen diese Prozeduren und das damit verbundene übliche "Veränderungsgeplänkel" ja, dem solche Teams und Ligen entsprechend oftmals folgen. Wer reist für Spiele auf Bezirksebene schon zig Kilometer durchs Land, wenn man solche Bezirksspiele auch an seinem unmittelbaren regionalen Wohnort erleben kann? Vermutlich eher eine geringfügige

Minderheit. Dazu gehört jedenfalls mit Sicherheit eine ganze Menge, durchaus nicht selbstverständlicher Enthusiasmus.

Wenn sich aber unsere beiden Nachwuchstalente Ruben und Paul weiterhin so gut entwickeln wie bisher (beide schafften in der aktuellen Vereinsmeisterschaft Platz 1 und 2), so sollte zumindest einer positiven Vereinsentwicklung des SC Schleispringer auf der Bezirksebene nichts im Wege stehen und dem SC Schleispringer sollte nicht bange werden. Time will tell...